

Praktikumsbericht Vancouver, USA



Praktikumsplatz Suche

Bei der NSI-Infoveranstaltung erfuhr ich von der Möglichkeit einer „Fremdausbildung“ im Ausland. Von da an, versuchte ich diesen neu entstandenen Traum Wirklichkeit werden zu lassen, denn einmal in den USA gewesen zu sein war für mich ein Lebensziel. Und dieses schon so bald und für so einen langen Zeitraum realisieren zu können, stellte für mich eine große Motivation und einmalige Gelegenheit dar. Ich begann daraufhin meine Suche nach möglichen Behörden und sonstigen Organisationen, in denen ich in der Verwaltung arbeiten könnte. Dabei fokussierte ich mich auf die Umgebung der Stadt Vancouver im Staat Washington (USA), die ich als Praktikumsort bevorzugen wollte.

Mein Blick fiel dabei auch auf ein Museum der Region und da ich historisch sehr interessiert bin, diesem Interesse jedoch nie konkret nachgehen konnte, war dieses von Anfang an mein Favorit.

International Office

Im Januar 2024 setzte ich mich mit dem International Office in Verbindung, wo ich gute Tipps und Anleitungen bekam und auch immer wieder Fragen stellen konnte, was mir gut weiterhalf und viel Sicherheit verlieh. Dafür und für das PROMOS Stipendium bin ich sehr dankbar!

Mein Praktikumsgeber

Im Herbst 2024 begann ich dann einige Bewerbungen zu versenden und erhielt von dem Museum „Clark County Historical Museum“ nach einiger Zeit eine Einladung zu einem Zoom-Telefonat, um meine Vorstellungen an mein Auslandspraktikum und dessen Anforderungen zu erläutern. Am Ende dieses Gesprächs bekam ich dann die mündliche Zusage für das Auslandspraktikum im Museum, welche einige Wochen später schriftlich folgte.

J1 Visum

Ich entschied mich die Beantragung eines J1-Visums, welches für ein Praktikum in den USA notwendig ist, über den Sponsor „Intrax“ zu beantragen. Das Programm kommunizierte daraufhin sowohl mit meinem Praktikumsgeber, als auch mit den notwendigen Behörden und nahm mir dadurch sehr viel Arbeit ab. Nach dem US-Konsulatstermin in Berlin erhielt ich dann im Frühjahr 2025 mein J1-Visum, sodass es Anfang Juli losgehen konnte. Meine Fremdausbildung fand vom 7.7. bis 7.9.2025 statt.

Meine Aufgaben

Im Museum war ich in der Verwaltung und am Empfang eingesetzt, was bedeutete, dass ich nicht nur mit meinen Kollegen englisch redete, sondern auch den Museumsbesuchern eine kleine Einführung über das Museum auf Englisch geben durfte. Dabei erfuhr ich auch viel über die Besucher selbst und die amerikanische Bevölkerung allgemein. Das Museum hat neben einer Vielzahl an Freiwilligen nur 5 feste Mitarbeiter, was das Arbeitsklima sehr transparent und freundschaftlich sein ließ.

Für ein umfangreiches Bild der Stadt Vancouver und der Region sorgte mein Ansprechpartner und Museumsdirektor Bradley Richardson auch durch historische Führungen durch die Stadt und meine Einbindung in verschiedene kulturelle Veranstaltungen wie Vortragsabende oder das jährliche „Fundraising-Dinner“ für Museumsmitglieder. Außerdem nahm ich an einem sogenannten „Rotary-Meeting“ teil, bei dem ich auch die Bürgermeisterin von Vancouver erstmals kennenlernen durfte.

Meine Aufgaben bestanden außerdem darin das Museum täglich für die Besucher vorzubereiten, mich um die organisatorische Seite der Museumsmitgliedschaften zu kümmern, mit möglichen Fördermittel auseinanderzusetzen, eine Spendenauktion vorzubereiten und noch vieles mehr. Da sich immer wieder neue Freiwillige dem Museum anschlossen, war es nach einigen Wochen auch schon meine Aufgabe, diesen die Abläufe im Museum beizubringen, sodass sie auf demselben Stand waren und sie nach meinem Praktikum meine Aufgaben übernehmen konnten. Meine Kollegen standen aber immer für Fragen zur Verfügung und halfen sehr gerne.

Ich kann das „Clark County Historical Museum“ als Praktikumsgeber wirklich weiterempfehlen, sofern man interessiert an (amerikanischer) Geschichte ist und mehr über das Leben in Amerika erfahren möchte, welches sich, wie ich festgestellt habe, nicht sonderlich von unserem Leben hier in Deutschland unterscheidet.

Freizeit & Abenteuer

Außerhalb der Arbeitszeit hatte ich ebenfalls die Möglichkeit viele neue Leute kennenzulernen, mit denen andauernde Freundschaften entstanden sind. So nahm ich beispielsweise auch an einer Jugendfreizeit einer Kirchengemeinde teil, bei der es verschiedene Outdoor-Aktivitäten, Lagerfeuer und viele Gelegenheiten für Gespräche gab, wodurch ich mich schon sehr bald in einer großen Freundesgruppe wiederfand. Aber auch Wochenendausflüge wie Wanderungen, ein Ausflug zum Ozean, in umliegende Großstädte oder in die Nachbarstaaten waren Highlights, die mein Auslandspraktikum unvergesslich gemacht haben.

Mein Fazit

Ich habe mich in den USA sehr wohl gefühlt, auch wenn einiges doch größer oder einfach anders ist, als in Deutschland. Und auch wenn ich dann doch wieder froh war zu Hause zu sein, wird meine Zeit in Amerika immer ein prägender Teil meines Lebens sein, der mich vieles gelehrt und mir geholfen hat, mich persönlich weiterzuentwickeln.

Jedem der Lust hat empfehle ich, sich wirklich zu trauen und eine solche Erfahrung ebenfalls zu machen!

Für Fragen stehe ich gerne über Stud.IP zur Verfügung! 😊



Das **Clark County Historical Museum** - mit dem Museumsdirektor Bradley Richardson, der Bürgermeisterin Anne McEneny-Ogle & Weiteren)

Einblicke in meine 2 Monate:







